



Freuen sich über Obst und Süßigkeiten: Die Kinder aus Weißrußland mit Betreuern und Bürgermeister Martin Stoiber (rechts).
Foto: Günster

Für vier Wochen zusammenrücken

Weißrussische Kinder in Maitenbeth

Maitenbeth (kg) - Noch bis zum kommenden Montag sind Kinder aus Weißrußland bei Gastfamilien hier in Maitenbeth. Dann geht es wieder auf die zwei Tage dauernde Heimreise mit dem Bus nach Wolinzj.

Möglich gemacht hat den vierwöchigen Erholungsurlaub hauptsächlich für Kinder die „Anzinger Initiative“, ein Verein, der außerdem auch Transporte von Hilfsgütern organisiert. Zwar liegt die Katastrophe von Tschernobyl schon elf Jahre zurück, aber die Strahlenbelastung ist dort immer noch so groß, daß „die Kinder hier ihre Strahlungsbelastung im Körper soweit abbauen, daß sie den Winter überleben können“, weiß Cornelia Dorenburg, die zur Zeit einen Teil der fünf Kinder in Maitenbeth beherbergt.

„Wir rücken halt alle ein bißchen zusammen. Für vier Wochen geht das schon“, so

Cornelia Dorenburg, die außerdem Natascha Balbukowa, die jetzt bald 18 wird, als Au-pair-Mädchen bei sich wohnen hat. Freude herrschte über die Geschenkkörbe von Bürgermeister Martin Stoiber und über den der Bäckerei Damoser, die sich spontan auch mit einem großen Korb voll Süßigkeiten und Obst beteiligte. Zwar stellen die Kinder keine besonderen Ansprüche, „aber wenn ich morgens Obst hinstelle, ist das mittags weg“, so Cornelia Dorenburg. „Sonst lassen wir sie einfach an unserem Leben teilnehmen. Die Kinder freuen sich schon, wenn wir nur zum Baden fahren.“

Zur Zeit werden Sachen gesucht, die den Kindern für die Heimfahrt mitgegeben werden können. Wer helfen möchte, kann sich mit Cornelia Dorenburg, Telefon 0 80 76/17 21, in Verbindung setzen.